

# 10 Minuten Sprachkunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die gutschweizerische Begründung, und sie darf auch heute noch im Kampf gegen die Fremdwörtersucht ins Feld geführt werden. P. W.

Nachweis. Amtliche Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede, Band 6, Abteilung 1, Seiten 1094 und 1692.

## 10 Minuten Sprachkunde

### 2mal „wiegen“ und 2mal „wägen“

Die Schulgrammatik unterscheidet:

A 1. wiegen — wog — gewogen: „Gewicht haben“

2. wiegen — wiegte — gewiegt (vgl. Wiege): „hin- und herbewegen“, auch bildlich: z. B. ein gewiegter Renner

B 1. wägen — wog — gewogen: „das Gewicht messen“, auch bildlich: erwägen

2. wägen — wägte — (gewägt): „Gewicht messen“

Die starken Formen, (also B 1) herrschen im heutigen Sprachgebrauch unbedingt vor.

Die Verhältnisse liegen klar; dennoch bereitet die Anwendung der Verben „wiegen“ und „wägen“ Schwierigkeiten.

„Er wog“ bedeutet zweierlei: 1. er hatte soviel Gewicht (er wog 78 kg); 2. er bestimmte das Gewicht (des Ebers).

In der Vergangenheitsform fallen „wiegen“ (intransitiv) = „Gewicht haben“ und „wägen“ (transitiv) = „Gewicht bestimmen“ zusammen, und daher rühren die Schwierigkeiten bei der Frage, wann „wiegen“, wann „wägen“ zu verwenden sei.

Ein Blick in die Vergangenheit der deutschen Sprache wird von Nutzen sein. „Wägen“ und „wiegen“ haben dieselbe Grundlage. Im Mittelhochdeutschen (einer älteren Sprachstufe) gab es 1. ein starkes intransitives Verb „wëgen“ mit der Grundbedeutung „sich bewegen“, „die Richtung nehmen“, „Gewicht, Zahl, Wert haben“; 2. aber auch das transitive „wëgen“ im Sinne von „etwas in Bewegung setzen, richten, bringen“. (Also heißt „Das Brot wiegt zwei Pfund“ eigentlich: „Das Brot ist imstande, zwei Pfund in Bewegung zu setzen“.)

Neben dem starken Verb „wëgen“ (Präs. wige, Pl. wëgen / Verg. mac, Pl. wâgen) gab es im Mhd. noch ein schwaches „wëgen“ (neu-

hochdt. dann wägen, wägte, gewägt) mit der Bedeutung von „bewegen“.

Die mhd. Formen wëgen — wac — wâgen — gewëgen erscheinen im Neuhochdeutschen als wägen — wog — gewogen.

Im Präsens wechselte ursprünglich ë mit i: (ich) wige, (du) wigest, (er) wiget, (wir) wëgen, (ihr) wëget, (sie) wëgent. Später siegte entweder der Stammvokal „i“ der Einzahlformen, so daß durch alle Formen das „i“ ging (ich wiege, du wiegst, er wiegt, wir wiegen, ihr wieg(e)t, sie wiegen) oder das „ë“, so daß in der Einzahl und der Mehrzahl das ë Stammvokal war. (Die Schreibung mit „ä“ beruht darauf, daß man „wägen“ als eine Ableitung von „Wage“ auffaßte.) So ergab sich die Spaltung des mhd. Verbes „wëgen“ in „wiegen“ und „wägen“.

„Wägen“ statt „wiegen“ zu gebrauchen, ist selten; häufig dagegen die Verwendung von „wiegen“ für „wägen“.

Beispiele: (Selten) Die Hausfrau soll wissen, wie viele Gramm ein Brot wägen muß. (Häufig) Er wiegt das Brot und findet, daß es zu leicht sei.

Am besten ist, wir scheiden, wie es die Schulgrammatik der Klarheit halber tut: „wägen“ = „Gewicht bestimmen, messen“ (Beispiel: Die Waage dient zum Wägen); „wiegen“ = „ein Gewicht haben“ (Beispiel: Nicht alle Erwachsenen wiegen gleich viel). W. Wkl.

## Kleine Streiflichter

### Deutschschweizer im Tessin

Immer wieder wird in einzelnen Zeitungen das Gespenst der angeblich drohenden „Verdeutschung“ des Tessins beschworen. Was es damit auf sich hat oder besser nicht hat, können wohl am besten vernünftige Tessiner selbst sagen. In der Genfer „Tribune“ vom 18. Mai 1954 gab der Tessiner Chronist Rosetti in einer Betrachtung „Tessiner Chronik. Der Kanton in Zahlen . . .“ unter anderem auch die Zahlen betreffend die Muttersprache der Einwohner des Kantons Tessin gemäß den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung von 1950 wieder: 155 609 Italienischsprachige, 15 907 Deutschsprachige, 2 454 Französischsprachige und 1 085 Anderssprachige. Hierzu erklärt der Chronist: